

Reiseinformationen



Reisedokumente für deutsche Staatsangehörige

Die Einreise nach Kenia gestaltet sich für deutsche, österreichische und schweizer Staatsbürger relativ einfach. Voraussetzung ist ein über das Ende der Reise hinweg noch mindestens sechs Monate gültiger Reisepass. Mit dem Reisepass plus einem Rück- oder Weiterreiseticket kann man das Visum beantragen. Dies kann seit dem 1. Januar 2021 nur noch über das elektronische Visasystem beantragt werden. Informationen dazu finden Sie beim Department of Immigration.

Banken und Währung

Währung

Landeswährung ist der Kenya-Shilling (KES). Der Umrechnungskurs von Euro in kenianische Shilling (KSH) beträgt etwa 1:114, ein US-Dollar entspricht etwa 102 kenianischen Shilling (KSH): 1:102. Fürs schnelle Umrechnen im Kopf teilt man den kenianischen Preis durch 100 und erhält den Gegenwert in Euro. Bargeld kann an Geldautomaten mit Kreditkarten und Bankkarten europäischer Banken abhängig von den Sicherheitsvorkehrungen der jeweiligen Bank bis maximal 40.000 KES abgehoben werden. Bitte beachten Sie, dass abhängig von Ihrer Bank Gebühren anfallen können. Es ist hilfreich, einen kleineren Betrag in Ein-Dollar-Noten griffbereit mitzuführen, um erste Kosten, z. B. für ein Taxi bestreiten zu können.

Bankwesen

Bankzeiten: Montag -Freitag 09h00-15h00 und samstags 09h00-12h00. Banken in Mombasa und den Küstengebieten öffnen und schließen eine halbe Stunde früher. Banken in Flughäfen neigen dazu, früher zu öffnen und später zu schließen; typische Öffnungszeiten sind 07h00-19h00.

Reisen im Lande

Nairobi verfügt über zwei Flughäfen für nationale und regionale Flüge: Jomo Kenyatta International Airport und Wilson Airport. Kenia hat über 150 inländische Flughäfen und Flugstationen und es gibt täglich Flüge zu den beliebtesten Zielen. Neben den Linienfluggesellschaften verkehren mehrere private Chartersgesellschaften am Flughafen Wilson. Kenya Airways, Air Kenya, Fly 540, Mombasa Air Safari und Safarilink bedienen die beliebtesten Safari-Destinationen sowie viele andere wie den Victoria-See.

Alle anderen Transportarten sind gut und effizient. Die Qualität der Züge kann je nachdem, in welcher „Klasse“ Sie reisen, unterschiedlich sein. Fahren Sie auf der linken Straßenseite. Die Straßenbedingungen variieren und verbessern sich.

Hinweise zu Lebensmitteln & Ernährung

Fleisch in Kenia ist in der Regel hervorragend gut, und „nyam achoma“ (gegrilltes Fleisch) ist allgegenwärtig auf allen großen Festen oder in beliebten Restaurants. Rindfleisch und Huhn sind leicht verfügbar, aber Ziege ist die am häufigsten gegessene Fleischart unter den Einheimischen und sicherlich ein Muss. Auch die orientalische und indische Küche ist beliebt, ebenso wie Süßwasserfische im Landesinneren und Seefische entlang der Küste. Das Trinken des Leitungswassers wird nicht empfohlen, da die Versorgung nicht zuverlässig ist, aber Flaschenwasser ist an den meisten Orten verfügbar. Überprüfen Sie beim Kauf von Mineralwasser, ob die Siegel der Flasche intakt sind. Alternativ können Sie Ihre eigene, wiederverwendbare Wasserflasche mit einem Filter mitbringen oder Wasseraufbereitungstabletten verwenden. Vermeiden Sie Eis und gewaschene Salate und Obst außer in Top-Hotels und Restaurants. Milch wird pasteurisiert und Milchprodukte sind konsumsicher. Lebensmittel, die von nicht lizenzierten Verkäufern zubereitet werden, sollten jederzeit vermieden werden.

Trinkgeld

Trinkgeld ist optional. Die meisten Hotels und Restaurants haben eine Servicegebühr in Höhe von 10% bereits inkludiert. Wenn nicht, ist ein kleiner Betrag für guten Service üblich. Eine Übersicht der gängigen Trinkgeldhöhe liegt Ihren Reiseunterlagen bei.

Zeitverschiebung

Wenn Sie während der Mitteleuropäischen Sommerzeit zwischen Ende März und Ende Oktober – MESZ – nach Kenia reisen, müssen Sie für die aktuelle Zeit in Kenia eine Stunde hinzurechnen. In der Mitteleuropäischen Winterzeit von Ende Oktober bis Ende März (MEZ) müssen Sie zwei Stunden addieren.

Klima und Wetter

Die Jahreszeiten sind umgekehrt zu den deutschen; der kenianische Sommer mit bis zu 32°C an der Küste ist von Dezember bis Februar, in den kenianischen Wintermonaten Juli und August herrschen an den Stränden, etwa am Bamburi Beach oder Diani Beach, aber immer noch wohlige Temperaturen um 28°C. Von Winter aus deutscher Sicht kann man hier nicht sprechen. Dabei fallen die Temperaturen hier auch nachts selten unter 20°C. Möchte man vorrangig an die Küste reisen, so sollte man leichte, lichtundurchlässige Kleidung wählen, da hier das Klima durchaus tropisch feucht-heiß ist.

Im Hochland sind zwar auch die Monate Januar und Februar die sonnenreichsten, allerdings kann es hier doch wesentlich kälter werden, vor allem je höher man sich in die Berge begibt. Viele Gebiete in Zentralkenia und im Hochland liegen auf rund 2.000 m, was ein sub-tropisches Klima zur Folge hat, meist ist es kühl und feucht. Vor allem im Hochland liegen die Tages-Höchsttemperaturen in den kältesten Monaten Juni und Juli gerade mal nur um 15°C, nachts sogar häufig bei 10°C. Hier sollte man auf lange, wärmende Kleidung nicht verzichten. In den Sommermonaten herrschen aber auch hier Temperaturen bis 25°C und auf Grund der Höhenlage ist die UV-Strahlung sehr hoch.

Kleidungsempfehlung

Die Äquatorlage bedingt im Übrigen in der heißesten Jahreszeit im ganzen Land eine extreme Sonneneinstrahlung, auf guten Sonnenschutz und einen Hut sollte man keinesfalls verzichten. Abends sollte man in allen Regionen lange, leichte Kleidung zum Schutz vor Moskitos tragen. Regenbekleidung wird zwischen März und Juni sowie Oktober und Dezember empfohlen.

Für Safari: locker sitzende Kleidung und helle neutrale Töne. Wenn Sie eine Luxus-Lodge besuchen, denken Sie auch an angemessene Kleidung zum Abendessen.

Sprachen

In Kenia werden an die 70 Sprachen gesprochen, beinahe jede der Bevölkerungsgruppen verfügt über eine eigenständige Sprache. Aber es ist kein Problem, sich als Tourist auf Kenia-Reisen auf Englisch zu verständigen, welche neben Suaheli offizielle Landessprache ist, auch wenn man genau hinhören muss, da die Aussprache deutlich vom Standard-Englisch abweicht.

Sicherheit

Wie bei jedem Fernreiseziel müssen sich Touristen mit der Sicherheitslage im Land befassen. Kenia als Reiseland, insbesondere im Rahmen einer Gruppenreise, bietet sehr sichere Reisebedingungen. Die Kontrollen an den Hotelzugängen sowie Bahnhöfen sind sehr streng – Fahrzeuge und Gepäck wird gründlich durchleuchtet. Außerdem ist Kenia politisch stabil und schon seit Jahrzehnten ein beliebtes Reiseziel für den europäischen Markt. Die Bevölkerung lebt vom Tourismus und heißt diesen auch willkommen.

Internetzugang Verfügbar

Wer im Kenia-Urlaub surfen oder online sein will, findet bei safari.com den passenden Prepaid-Datentarif. Für Urlauber ist es relativ simpel, in Kenia eine SIM-Karte zu kaufen. Man muss lediglich seinen Reisepass bereithalten, mit dem man Prepaid-SIM-Karten in Mobile-Shops in städtischen Einkaufszentren (beispielsweise im Nyali Centre in Mombasa) oder an Flughäfen kaufen kann.

In allen großen Städten gibt es mittlerweile nicht nur in den Hotels Internet, sondern auch Internetcafés, die man am besten mit dem Begriff „Cyber Café“ sucht. In Mombasa gibt es das „Blue Room Cyber Café“ in der Haile Selassie Road. In Nairobi gibt es eine Vielzahl an Cyber Cafés links und rechts der Kenyatta Avenue. In größeren kenianischen Hotels bekommt man das WLAN - Passwort meist direkt an der Rezeption mit ausgehändigt und dort funktioniert der Empfang gut. Etwas anders sieht es in abgelegenen Safari-Camps aus, aber auch hier gibt es in der Regel einen WiFi-Spot, den man unter Umständen nur in der Nähe des Empfangs oder der Lounge gut nutzen kann. Sofern das Camp etwas weitläufiger ist, reicht das Empfangssignal nicht mehr bis zur letzten

Lodge. Grundsätzlich kann man sagen, dass viele Lodgebetreiber für einen monatlich nicht geringen Betrag eine WiFi-Antenne mieten, die unter Umständen besseren Empfang zum Surfen als zum Telefonieren bietet. Mit längeren Ladezeiten muss man im Einzelfall aber dennoch rechnen.

Telefonieren

Bitte informieren Sie ich bei Ihrem Telefonanbieter, ob er spezielle Tarif-Optionen für Südafrika anbietet, damit sich Roaming-Kosten vermeiden lassen.

Stromversorgung und Steckdosen

Damit Sie bei Ihrem Kenia-Aufenthalt nicht unliebsame Überraschungen erleben, denken Sie bitte daran, dass in Kenia 220 Volt-Spannung verbreitet ist, und nehmen Sie am besten einen 3-Loch-Adapter für britische Dreifachkontakte (Flachkontakte) mit.

Gesundheit

Die medizinische Versorgung außerhalb Nairobis ist mit Europa nicht zu vergleichen und vielfach technisch, apparativ und/oder hygienisch hochproblematisch. Vielfach fehlen auch europäisch ausgebildete Fachärzte. Die ärztliche Versorgung in Nairobi ist allerdings gut. Die Stadt ist Sitz eines Regionalarztes des Auswärtigen Amtes und verfügt auch über einige deutsch sprechende Ärzte. Außerdem sind Englisch sprechende Fachärzte aller Fachrichtungen vorhanden. In einigen Krankenhäusern gibt es Stationen, die hinsichtlich der Unterbringung auch höheren Ansprüchen gerecht werden. Ein ärztlicher Notfalldienst für dringende Erkrankungen, Unfälle etc. ist dort eingerichtet.

Derzeit gibt es keine Pflicht-Impfungen für Reisende aus Deutschland nach Kenia (Stand August 2018). Zweifelsohne sollten Sie aber Ihren Impfstatus für Diphtherie, Polio und Tetanus überprüfen und gegebenenfalls auffrischen. Ratsam ist auch eine Impfung gegen Hepatitis A und Hepatitis B. Eine Konsultation Ihres Hausarztes wird empfohlen.

Krankenversicherung

Nichts kann eine Reise mehr verderben, als ernsthaft krank zu werden. Bitte denken Sie deshalb rechtzeitig daran, eine Reisekrankenversicherung abzuschließen. Diese sollte neben den üblichen Behandlungskosten auch einen Rettungsflug in Ihr Heimatland miteinschließen, auch wenn dieser Fall sehr selten eintritt. Sollten Sie sich unsicher sein ob der vielfältigen Angebote der Versicherungsunternehmen, berät Sie Ihr Reiseveranstalter hierzu gern.

Malaria

Auf Grund des ganzjährig hohen Malaria-Risikos im ganzen Land aber vor allem in niedrigen Höhenlagen unter 1.800 Meter, kann es sinnvoll sein, hier eine Prophylaxe einzunehmen. Hier sollte man die Risiken gegeneinander abwägen. Wenn die Reisedauer kurz ist und man größtenteils in trockene, höhergelegene Gebiete reist, reicht eine Stand-By-Therapie mit Malarone. Da bis zum Ausbruch der Krankheit mindestens sieben Tage Inkubationszeit vergehen, ist man unter Umständen schon wieder zurück in aus dem Urlaub. Da auch eine Prophylaxe keinen vollständigen Schutz bietet, sollten Sie sich unbedingt zusätzlich durch lange und helle Kleidung sowie die Verwendung von Mückenschutzmitteln (Nobite mit DEET) absichern. Vor allem in der Dämmerung ist dies zwingend notwendig. Bitte besprechen Sie mit Ihrem Arzt, ob es für Sie sinnvoller ist, ein Prophylaxe-Medikament einzunehmen, oder ob Sie besser auf die Stand-by-Therapie setzen. Zur Höhe des Malaria-Infektionsrisikos: Laut Robert-Koch-Institut wurden in Deutschland in den letzten Jahren weniger als 20 Malaria-Infektionen aus Kenia registriert, während zur gleichen Zeit etwa 40.000 bis 65.000 Personen nach Kenia eingereist sind. Insbesondere in Mombasa existiert eine besonders große malariaübertragende Mücke und die Malariagefahr in den Touristenzentren an der Küste und im Westen des Landes am Viktoriasee ist ganzjährig hoch, Nairobi und Umgebung sind malariafrei. Die Grenzregionen zu Tansania im Südwesten (etwa die trockenen Gebiete des Tsavo Nationalparks) und den restlichen Landesteilen sind mit einem mittelhohen Malaria-Risiko behaftet.